

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

165 (17.7.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690846](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690846)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 49.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 165.

Oldenburg, Freitag, den 17. Juli 1903.

XXXVII. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Tagesrundschau.

- Kaiser Wilhelm ist in Molebe angekommen.
- Das Befinden des Papstes weist keine Veränderung auf.
- Die Vorbereitungen zum Konklave sind in vollem Gange.
- Die Morste erklärte Bulgarien, jede Feindseligkeit vermeiden zu wollen.
- Die Handelsreise nach Ostindien durch die Erklärung Chinas als gefährlich zu betrachten, daß das Land dem Weltmarkt geöffnet werden soll.
- Ausgetragene Ururufen in Persien sind wieder beigelegt.
- Der König von Italien besucht Paris Anfang Oktober und gondan im November.

### Verstimmung zwischen Berlin und London?

! Oldenburg, 17. Juli.

Das Neuterische Bureau fährt fort, einen Krieg in Ostasien an die Wand zu malen, und — die offizielle „Nordb. Allg. Ztg.“ fährt fort, sich über die eifrigen Bemühungen des aus verborgenen Quellen gelassenen englischen Despechenbureaus, Japan und die Vereinigten Staaten gegen Rußland in Harnisch zu bringen, weidlich zu ergötzen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt forschtlich, die letzten Meldungen ließen deutlich erkennen, wie die Urheber und Leiter des Nachrichtenfeldzuges zwei Seelen in ihrer Brust mit einander einen Kampf ausfechten zu lassen genötigt seien. Eine Nachricht des Neuterischen Bureaus — betreffend eine befriedigend verlaufene Aussprache zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Hay und dem russischen Geschäftsträger Hanjan über die Handelsreise — kennzeichnete sich nach den früheren allarmierenden Meldungen über amerikanische Schiffszusammenschlingungen im Golf von Persien als „Ghamade“. Damit aber die beruhigende Wirkung dieser nachgerungenen Feststellung sich nicht zu stark geltend mache, lasse man es nicht an wenn auch etwas gedämpften Fanfarentönen fehlen. Hieran schließt die „N. N. Z.“ die Neuterdepesche aus Port Arthur: Es werde zugegeben, daß die Möglichkeit eines Krieges erörtert worden sei; Rußlands kriegsmäßige Vorbereitungen seien im Wachsen usw. Es ist ebenso ungewöhnlich wie pitant, daß in dieser Weise ein anerkanntes Organ der deutschen Regierung zu den auswärtigen Ereignissen Stellung nimmt. Und daß die Keinen malitiosen Bemerkungen gerade an die durchsichtige Politik der englischen Staatsmänner gemünzt sind: das Kriegsgeschäft gegen Rußland durch Japan oder die Vereinigten Staaten, möglichst durch beide zusammen, bezogen zu lassen, wobei dann England wieder einmal im Trüben fischen könnte, — das deutet mehr als jedes andere Anzeichen darauf hin, daß zwischen Berlin und London zur Zeit keineswegs die schönste Harmonie herrscht. Kaum wegen der Vollstreckigkeit mit Kanada, die man ja durch weitere Verhandlungen aus der Welt schaffen will. Aber es mag vielleicht seine Wichtigkeit haben, wenn behauptet wird, daß die englisch-französischen Festtage beim Besuch Dubets eine gewisse unfreundliche Kombination gegen Deutschland gezeigt hätten. Dies würde erklären, daß nun von deutscher Seite ein lachtes Abwinken von England beginnt. Ist dies der Fall, und handelt es sich nicht nur um augenblickliche Verstimmungen, so würde man wohl in weiten Kreisen über eine solche fühlere Haltung gegen den „Beiter“ nicht unglücklich sein.

### Vom sterbenden Papst.

\* Oldenburg, 17. Juli.

Wiederum nichts Neues im Befinden des Papstes, keine wesentliche Veränderung im Zustande des Schwerkranken. Die römischen Nachrichten verfallen in die größte Einförmigkeit, und doch steigt das Interesse an dem Leiden Leo XIII. womöglich noch je mehr, desto wunderbarer und unerklärlicher er dem Tode Widerstand leistet.

Rom, 16. Juli.

Krankheitsbericht von 9 1/2 Uhr vormittags: Die Nacht verbrachte der Papst wenig ruhig und ohne Schlaf. Im Allgemeinbefinden ist keine Veränderung eingetreten, außer in der Beschleunigung der Atmung infolge Vernehmung der Flüssigkeit in der Brusthöhle. Puls 88. Temperatur 36,3. Magioni. Vapponi.

Vormittags 11 Uhr: Die Letzte statten dem Papst auch heute nur einen kurzen Besuch ab. Lapponi teilte Magioni mit, der Kranke habe die Nacht sehr deprimiert verbracht, sei ab und zu unruhig gewesen und hatte fast gar keinen wirklichen Schlaf. Er lag infolge des Kräfteverfalls nur im Halbschlummer. Während des Besuches der Letzte war er bei voller Geistesklarheit und wechselte mit den Ärzten einige Worte. Er wünschte das Bett zu verlassen; die Letzte stimmten unter der Bedingung zu, daß er nur kurze Zeit im Beinhilf bleibe. Die Letzte stellten fest, daß es nicht genügt, die Flüssigkeit aus der Brust mit der Spritze zu entziehen, weil die Flüssigkeit fortwährend zunimmt. Auch die Schwäche nimmt zu. Die Gefahr einer plötzlichen Katastrophe ist gemacht. Während des Besuchs der Letzte warteten Rampolla und drei andere Kardineale im Vorzimmer.

Die Tribuna schreibt: Infolge vermehrter Ansammlung von Flüssigkeit in der Brust des Papstes ist die Atmung sehr schwierig geworden, doch ist das Herz gesund. Dadurch erklärt sich die unbegreifliche Widerstandsfähigkeit des Kranken.

Der abends 7 Uhr veröffentlichte Krankheitsbericht lautet:

Der Zustand des Papstes ist gegen das Befinden von heute morgen unverändert. Während des Tages ruhte der Papst mehrere Stunden. Puls 88, Atmung 30, Temperatur 36,6. Magioni. Vapponi.

Mit dem Herannahen der Katastrophe nehmen die Kranftage eines internationalen Medizinerkongresses, das den Kranken im Vatikan wie Schneißigkeit verleiht, einen großartigen Charakter an. In der letzten Nacht wurde unter Führung der Namen von Diplomaten, Bräulanten und Hofbeamten an den Vatikan telephoniert, um eine Besichtigung des vermuteten Abnehmens des Papstes zu erhalten. Man bewachte die Wohnungen der Kardineale und setzte bei mehreren die Klingel in beständige Bewegung, um herauszubringen, ob die Eminenzen dahelien seien.

### Die Papstwahl.

Popolo Romano erörtert die Umstände, unter denen das Konklave zusammentritt. Niemand habe der Heilige Stuhl seine geistlichen Rechte so ungeschmälert behaupten können, wie jetzt. Italien habe durch die Besetzung Roms dem Heiligen Stuhl eine wahre internationale Stellung gegeben und alle Vorbehalte und Vorrechte der Mächte gegen dessen politische Bestrebungen überflüssig gemacht. Die Universalität und Unabhängigkeit des Konklaves sei jedenfalls gewährleistet, das Vetorecht sei dahin. Italien habe gegenüber der katholischen Welt die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß er nicht wieder auflebe. — Der Popolo Romano gibt hier seine eigene Stimmung wieder. Das Vetorecht gehört zwar nach dem Sinne des italienischen Volkes zu den vergangenen Dingen, die italienische Regierung wird aber die ihr von dem genannten Blatte angefangene Rolle eines Wächters der Konklavefreiheit nicht übernehmen. Es ist ihr ganz gleichgültig, ob die katholischen Mächte von diesem alten Rechte der Exklusion Gebrauch machen wollen oder nicht. Eine positive Sanction würde das Vetorecht in Rom und Italien nicht haben können; das Konklave ist und wird sich frei von jedem materiellen Druck.

Die erste Kandidatur Gotti's wird von allen Seiten bekräftigt. Die Gasetta di Venezia sagt, Gotti sei auch der Kandidat Papst Leo's, der dafür geworben habe, daß das Konklave von diesem seinem Wunsche jehe. Das ist wahrscheinlich un begründet, allein das Konklave wird dennoch vom ersten Tage an nicht im Zweifel sein, daß Gotti ein Liebling des Papstes war, der in ihm stets die größten Hoffnungen setzte.

### Vorbereitungen zum Konklave.

Die Herstellung der Konklavezellen für die Kardineale und das sie begleitende Heer von Sekretären, Köchen und Beamten ist bereits in alle Details vorbereitet. Achtundvierzig Stunden nach dem Tode des Papstes müssen die Amtsräume des Maestro di Casa, des Kommandeurs der Gardien, die Wohnungen des Maestro dei sacri Palazzi und des Gendarmenleutnants Galli, endlich das Quartier der Guardia Palatina und die drei Koranen der Gardien völlig geräumt sein. Die genannten Würdenträger und Funktionäre werden außerhalb des Vatikan's untergebracht und die Gardien im Belvedere kaserniert. Auch die Nobelgarde erhält für die Dauer des Konklaves andere Quartiere.

Die sogenannten „Zellen“ der Kardineale sind übrigens nicht mehr ganz so primitiv wie in der alten Zeit, wo die frommen Väter alle zusammen in einem gemeinsamen Schlafsaal oder später in dampfen Böden nach Art der Mönchs zellen und auf Pritschen schliefen. In unserer aufgeklärteren Zeit erhält jeder Kirchenfürst sein aus drei Zimmern und einem Vorzimmer bestehendes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Appartement.

### Abergläubige und Sensationsjucht.

Auch die Kabalistik beschäftigt sich in diesen kritischen Stunden mit dem Papst. Man rechnet aus, daß es die Zahl „3“ ist, die das Leben Leo's beherrscht. Leo war unter allen Päpsten der dritte, was die Dauer seines Pontifikats wie seine Lebensdauer betrifft. Leo ward im März, also im dritten Monat des Jahres geboren, er erhielt den Purpur 1865 und wurde Papst 13 Tage nach dem Tode Pius', er

Inserate findenble mit Tageszeitung Verbreitung und kosten für das Verpost. Oldenburg pro Seite 15 Pf., sonstige 20 Pf.

Annoncen-Annahmebüro: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Wuttner, Moltkestraße 1, und W. H. Cordes, Daarenstr. 5. Zwischenm.: S. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

war der 203. Papst, nannte sich Leo XIII. und am 2. März (dritten Monat) des Jahres 1903 wurde er 93 Jahre alt. Endlich stirbt Leo unter der Regierung Viktor Emanuels III. Darf man sich wundern, wenn das Volk für die nächste Lotterziehung aus diesen mystischen Berechnungen eine Lehre ziehen wird?

Dem „Pet. Journ.“ zufolge hat Professor Rossi ein Telegramm aus Newyork erhalten, worin ihm 10,000 Dollars für ein Glaschen mit dem Ejubad des Papstes angeboten werden.

### Scharfmacher.

„Deutschland und Amerika sehen unmittelbar vor einem „Politikriege“, so verkündet der Londoner „Daily Telegraph“ der kommenden Welt und sieht bereits voraus, „wie deutsche Würste, Weine und Biere“, wenn sie nicht ganz dem neuen amerikanischen Gesetz über unverfälschte Lebensmittel entsprechen, zurückgewiesen oder von den amerikanischen Zollbedienen zerstört werden würden. Ein schlimmes Zukunftsbild und das nach der glänzenden Aufnahme des amerikanischen Geschmacks in Kiel! Nur weiß man in Berlin noch nichts von der angeblich so nahen Gefahr eines schweren angeblich wirtschaftlichen Konfliktes mit der Union. Daß die Engländer als unsere Konkurrenten einen kriechen, frühlichen deutsch-amerikanischen Politikrieg gerne sehen, ist freilich einleuchtend. Die erwähnte, aus Newyork datierte Meldung des „Daily Telegraph“ ist ein lebenswirdiger Fingerzeig, wie es die Amerikaner anstellen sollen, die deutsche Einfuhr zu skizzieren. England wird nachgerade zum „Scharfmacher“ unter den Völkern. Nur ist verurteillich, daß bei solch lebiger Übung auf diesem Gebiete die zur Anwendung gelangenden Mittel noch immer die alten, abgenutzten und plumpen geblieben sind.

### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern früh um 5 Uhr in bestem Wohlsein in Molebe eingetroffen. 7 Grad Wärme, fortdauernder Regen. An Bord ist alles wohl.

— Mit Genehmigung des Kaisers hatte der Schriftführer des deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels, Major a. D. Wagener, an der großen Orientreise vom 22. Februar bis 9. April d. J. teilgenommen, um sich über den Handel mit deutschen Mädchen in den Hafenstädten des Mittelöstlichen Meeres zu orientieren, und hat über die Ergebnisse seiner Ermittlungen nunmehr einen Bericht herausgegeben. Das Gesamtergebnis der von Herrn Major a. D. Wagener gemachten Feststellungen ist in folgenden fünf Punkten zusammenzufassen:

1. Der Handel mit deutschen Mädchen ist in den Häfen des Mittelöstlichen Meeres von geringer Bedeutung. 2. Auf deutschen Schiffen kommt der Mädchenhandel überhaupt nicht vor. 3. Die beiden bedeutendsten Häfen für Deutschland sind Genoa und Triest. 4. Die Kontrolle durch die Hafen- und Bahnpolizei gibt keine Handhabe zum Einströmen gegen die Mädchenhändler. 5. Die über genannte Häfen verschleppten deutschen Mädchen werden nicht nach Brasilien und Argentinien, sondern nach Indien und Kambodja verkauft. 6. Der Berichterstatter schlägt auf Grund seiner Erfahrungen vor, daß eine Ueberwachung der Städte Genoa, Triest, Neapel, Konstantinopel, Alexandria, Bordeaux und Sijabon durch die Nationalkomitees von Deutschland, Oesterreich, Italien, Rußland, England, Frankreich und Spanien mit Hilfe besonders angeleiteter Agenten stattfinden.

Auf Grund des obigen Berichtes hat das englische Nationalkomitee angeregt, eine internationale Sitzung der Nationalkomitees noch für den kommenden Herbst anzubereiten. Der internationale Kongreß dürfte voraussichtlich in der Schweiz stattfinden und hoffentlich zu einem günstigen Resultat führen.

Für den Posten des Oberpräsidenten von Schlesien werden in den Wählern immer von neuem Kandidaten namhaft gemacht. So ist neuerdings wiederum der Grafende Fürst Wichnowsky genannt worden. Alle diese Nennungen beruhen, wie die „Nat.-Ztg.“ von unterrichteter Seite erfährt, auf leeren Kombinationen.

Zu dem Programm der sächsischen Regierung für die Landtagswahlreform, das jetzt in den Mittelpunkt des politischen Interesses in Sachsen gerückt ist, schreibt das „Leipziger Tageblatt“ an letzter Stelle:

„Eine Zeit von höchster politischer Bedeutung ist angebrochen, insbesondere auch von parteipolitischer Bedeutung. Wenn die nationalliberale Partei diese Gelegenheit zur Beeinflussung des sächsischen Wahlrechts nach ihren Ueberzeugungen und ihren daraus entspringenden Wünschen nicht mit aller Kraft ergreift, wenn sie nicht alles, was sie hat, an Kraft und Einfluß, an jungem oder altem, an theoretischer und praktischer Intelligenz zusammenzuschleppen und einbringen kann, dann hat sie sich als kurzfristig erwiesen und kann sich über die dann unausbleiblichen Folgen nicht beschweren. Jahrzehntelange Klagen können hier behoben, der Grundstein zu einer ganz neuen Entwicklung des politischen Lebens in Sachsen kann und muß

Hier gefegt werden. Dazu gehören aber feste und im gegebenen Falle auch einmal richtungslose Männer, richtungslos auch gegen sich selbst und die Leute der eigenen Partei. Nicht als ob wir nun eine Kammer aus nationalliberalen Abgeordneten anstreben; aber ein Parlament soll hier gefordert werden, in welchem derjenige Teil des wirtschaftlichen und politischen sächlichen Lebens, der in unserer Partei keine natürliche Vertretung erblickt, zur vollen Geltung kommt. Daß den Konservativen ein gehöriger Teil Selbstlosigkeit zugemutet wird, ist richtig, und daß sie nur zögernd sattsame Beschlüsse und Rechte hergeben, ist begreiflich. Aber sie müssen einsehen, daß ihre parlamentarische Macht nicht auf solider natürlicher Grundlage, sondern auf Ungerechtigkeit beruht. Die Regierung selbst hat dies nun ausgesprochen, jetzt können die Konservativen zeigen, wie weit sie ihr Autoritätsdogma in der Praxis anzuwenden gewillt sind. Es muß gefordert werden, daß noch in dieser Stunde alles, was sich nationalliberal nennt, zum Mitarbeitenden sich anbietet, sich aufdrängt. Wer führen will, hat jetzt keine Befähigung nachzuweisen. Das Vaterland, die Regierung und die Partei verlangen, daß jetzt jedermann seine verdamnte Pflicht und Schuldigkeit tue."

— „Unsere Zukunft“. Unter diesem Oberbilde bringt die neueste Nummer der „Silse“ mehrere Artikel von nationalsozialen Politikern, von denen der nachstehende Absatz — von P. Scheuen geschrieben — weitergehendes Interesse hat. Es heißt da:

„Ohne das Schwergewicht der Gründe Naumanns für ein Aufgeben unserer parteipolitischen Arbeit zu verfehlen, so glaube ich doch, daß die Antwort auf die aufgeworfene Frage schon durch die Tatsachen, die allmählich bekannt werden, gegeben ist. v. Gerlach's Aufsatz über die Wahl in Marburg scheint sie zu enthalten: unermüdbliche Kleinarbeit! Die mehr akademisch geartete Großarbeit wird ja auch von Naumann für alle Zukunft verlangt. Die geistige Kraft unserer Bewegung scheint mir zahlenmäßig dadurch erwiesen, daß unsere Stimmen nach dem Verlaufe der ersten Begeisterung im ganzen nicht zurückgegangen sind. Freilich in Diskursen haben wir trotz eines eigenen Organes Einbuße erlitten, in Sängersäulen desgleichen, augenscheinlich, weil die persönliche Teilnahme an dem gemäßigten Pfarrer dort sich verflüchtigt hat, und in Rön-Odenburg, weil keine unserer maßgebenden Persönlichkeiten bei der Wahl auf dem Spiel stand. Jena brachte unserem Kandidaten erheblich mehr Stimmen als vor 5 Jahren etc. Und hätte es Naumann nicht vorgezogen statt Jena, den leicht zu übersehenden Wahlkreis, mit Odenburg I, dem brüchig zerfallenen, zu vertauschen, sondern hätte er vielmehr die 1898er Grenze zur Ausfahrt für eine eigene neue Kandidatur benutzt, wie v. Gerlach in Marburg, wer weiß, wie es gekommen wäre!

**Ausland.**

**Ceserwid-Ingarn.**

**Budapest, 16. Juli.** (Kosjuth, der Unpersönliche.) Der Nachtritt Franz Kosjuths vom Präsidium der Unabhängigkeitspartei wird in politischen Kreisen als ein Akt der Schwäche und Halbheit bezeichnet. Kosjuth hätte Präsidium beibehalten und die Oppositionisten aus der Partei ausschließen müssen. Es scheint, die äußerste Linke will die Politik des Cavriensis befolgen. Franz Kosjuth will, falls die Opposition Erfolg erlangt, an diesen teilnehmen, falls sie aber zu Schanden wird, die Verantwortung auf sich abwälzen können. Diese Politik der Schwäche hat jedoch keine Aussicht auf Erfolg. Die äußerste Linke rechnet jetzt vergebens auf den Eintritt einer neuen Regierungskrise. Einen Ministerpräsidenten hat man ihr geopfert, um Frieden zu erzielen. Ein zweites Mal wird dies nicht geschehen, da man sich überzeugt hat, daß die Herren die Vereinbarungen nicht halten. Die äußerste Linke erhebt sich nach oben als vertagsbrüchig, so daß mit ihr ein weiteres Lebensbündnis nicht abgeschlossen und ihr ein zweiter Ministerpräsident nicht geopfert werden kann. Es scheint nunmehr, daß sich die liberale Partei endlich zu einer energiegelassen Aktion aufraffen und die Opposition — sicherlich mit Erfolg — bekämpfen werde. — Es haben etwa 20 Mitglieder der Partei erklärt, daß sie sich Kosjuth nicht anschließen würden.

**Serbien.**

**\* Belgrad, 16. Juli.** Die bisherigen Gesandten in London, Paris und Athen, Mikotowitsch, Boshkowitz und Mikolajewitsch, werden auf ihren Antrag in den Ruhestand versetzt. Die Gesandtenposten in Athen und London werden überhaupt aufgehoben.

**Südafrika.**

Wir erwähnten gestern, daß ein Brief über die Lage in Südafrika. Der Gehaltsabgang dieses Briefes lautet: „Die Buren sind ein schwächliches Volk und würden lieber schweigend, als daß sie ihre Klagen zur Schau tragen. Die Klagen, von denen man in Transvaal am meisten hört, sind merkwürdigerweise die Beschwerden der Kapitalisten und der Minenmagnaten. Die Hauptklage ist augenblicklich die, daß es an schwarzen Arbeitkräften für die Minen fehlt. Vor dem Kriege hörte man darüber weniger, als über die veränderte Beschwerde, daß die Eingeborenarbeit zu teuer sei. Diese Leute hatten zweifellos gehofft, daß ein erfolgreicher Krieg die Arbeit der Eingeborenen verschlingen würde. Diese Hoffnung hat sich leider als durchaus irrig erwiesen. Eingeborene sind da, aber sie sind gründlich argwöhnisch geworden. Die meisten von ihnen haben während des Krieges Geld gewonnen und warten jetzt ruhig ab, daß man ihnen die vielen anderen Versprechen erfüllt, durch die man im letzten Kriege ihre Mitwirkung gewann. Deshalb schreit jetzt alles nach billiger chinesischer Arbeit. Mit anderen Worten, die so gewaltige schwarze Bevölkerung von Südafrika muß jetzt durch Horden der gelben Rasse in Asien verstärkt werden, damit die Minenunternehmen in Transvaal Dividenden zahlen können. Es scheint diese Finanziers nicht, daß ein solcher Schritt für immer Südafrika degradieren und ihm unmöglich machen wird, als Einwanderungsland für weiße Einwanderer zu dienen. — Was fühlen diese Leute für Südafrika oder die kommenden Generationen der Bevölkerung? Wir sind von ihrem nackten Egoismus überzeugt und, noch mehr, wir kennen ihre Dummheit und ihre Unfähigkeit für alle politischen Fragen. Ihre allgemeine Einmischung in die südafrikanische Politik von den Tagen des Jameson-Einfalles bis heute ist eine ununterbrochene Reihung des enormen Festgriffes, und wir glauben, daß die Geschichte des Landes nicht in die Hände solcher Leute gelegt werden dürfen. Unglücklicherweise kann ich nicht da-

ran zweifeln, daß die Minenmagnaten fast ausschließlich der Regierung des Landes vorzuziehen. Das macht die Lage für die sonstige Bevölkerung — für die Engländer sowohl wie für die Holländer — um so ernster. Wenn wir stillschweigend, während das Land vor die Hunde geht, so vernachlässigen wir unsere wichtigste Pflicht als Staatsbürger. Kritisieren wir die Politik der Regierung, und diejenigen, die hinter der Regierung stehen, so werden wir als Agitatoren gebrandmarkt, und man wirft uns vor, daß wir eine revolutionäre Propaganda betreiben. Trotzdem scheint es an der Zeit zu sein, daß wir uns äußern, damit wir nicht durch unser Stillschweigen in den Verdacht kommen, daß wir die falsche Wendung, die die Dinge nehmen, billigen. Nur mit großem Widerstreben handeln wir so. Gott allein weiß, eine wie gute Gelegenheit die Regierung hatte, sich die Achtung und das Vertrauen der Buren zu gewinnen. Ein merkwürdiges Mißversehen des Burenscharakters hat jedoch die Regierung zu einer Politik veranlaßt, die den Buren jede Möglichkeit bestimmt, ihre Ansicht über die englische Politik zu ändern. Für sie ist dies dieselbe Politik, die ihre Vorkämpfer vom Kap vertrieben, und die Südafrika in Blut und Tränen ergetet hat. — Wenn die Regierung die Verwaltung des Landes mit Jutrauen zum Volke unternommen hätte, so wäre keine Aufgabe so schwer gewesen, um sich nicht durch die Kräfte der gegenseitigen Achtung, des gemeinsamen Zusammenwirkens und der Verhöhnung im Verlaufe der Zeit lösen zu lassen. Statt dessen ist die ganze Politik der Regierung von Furcht und Mißtrauen diktiert gewesen und hat sich in den engen, bürokratischen Grenzen bewegt, die den Kolonialisten wie den Südafrikanern gleich verhasst sind. — Die Folge davon ist, daß sich Transvaal heute in einem unglücklichen und unzureichenden Zustande befindet. Die Engländer beklagen sich noch bitterer als die Holländer. Das einzige Verhängnis bei der ganzen Schachlage ist der Umstand, daß die gemeinsame Not Engländer und Buren näher zusammenbringt. Aber die Regierung hat keine Veranlassung, auf diese Leistung stolz zu sein. Sie darf nur nicht annehmen, daß die Buren innerlich vor Unzufriedenheit schäumen. Es herrscht überall eine wunderbare Ruhe. Ihre ganze Energie wird durch die Wiederaufbau der Beinfestungen und durch die Beseitigung der Kriegsschäden in Anspruch genommen. Nichts ist rührender, und nichts erfüllt mich mit größerer Hoffnung für die Zukunft des Landes, als die energiegelasse Art und Weise, mit der das Volk an diese Arbeit gegangen ist."

**Östasien.**

**\* Washington, 16. Juli.** (Die Mandtschurenfrage geregelt.) Die Mandtschurenfrage ist in befriedigender Weise beigelegt worden durch die von der chinesischen Regierung gegebene Zusicherung, die Mandtschuren sei in nächster Zeit dem Weltmarkt zu öffnen, und durch die Erklärung mehrerer Häfen zu Vertragshäfen. Die russische Regierung hat den Vereinigten Staaten offiziell erklärt, daß sie sich dieser Freigabe in keiner Weise widersetzen werde. Welche Häfen freigegeben werden sollen, ist noch nicht angegeben, doch verlautet, es sollen dies Mukden und Tschung-Kas sein. Obgleich China keinen Zeitpunkt für die Eröffnung der Vertragshäfen der Mandtschuren angibt, glaubt man, die Eröffnung werde bald nach der Räumung der Mandtschuren durch die Russen im September erfolgen.

**Perisien.**

(Beigelegte Unruhen.) In Taerbis waren Unruhen ausgebrochen, die ein Ulema namens Dschid Mirza Hassan verursacht hatte. Um auf das Volk größeren Einbruch zu machen, bediente er sich eines gefälschten Schriftstückes des Ulema von Kerbela, der heiligen Beiratsstätte der Perier. Das von Mirza Hassan aufgeweckte Volk von Taerbis wollte die Befehle empfangen, den neuen Kollatist zu inspektionieren, die belgischen Administrationsbeamten zu entlassen und die Läden der Amerikaner und fremden Kaufleute zu sperren. Die persische Regierung ergriß zeitigen die nötigen Maßnahmen, um die Freiheit des fremden Handels zu schützen und die Ordnung wieder herzustellen. Die Befehle machte dem Volke klar, daß das Dokument von Kerbela, dessen sich Dschid Mirza Hassan bedient hatte, eine Fälschung sei, und Mirza Hassan und seine Mitschuldigen wurden verhaftet. Gegenwärtig sind Ruhe und Ordnung wieder hergestellt und die Kaufläden der Christen wieder geöffnet. In Fzaphan und Bezb, wo sich die fanatischen Ulema gleichfalls Ausschreitungen hatten zu Schulden kommen lassen, wurden die Befehle mit Härte vorgehen. Die Ordnung ist jetzt auch dort wieder hergestellt und gegenwärtig nirgends im ganzen Reiche gestört. Aus Vorsicht, und um jedem Versuch, die Unruhen zu erneuern, vorzubeugen, sind die Garnisonen dieser Städte verstärkt worden.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Danksagung gestattet. Abdrucken und Verleihen über lokale Korrespondenzen sind der Redaktion sehr willkommen.

**Odenburg, 17. Juli.**

- (—) **Eine Generalfeldreise,** die innerhalb des 10. Armeekorps stattfindet, wird in der nächsten Woche unserer Garnison militärischen Besuch zuführen. Es werden hier 24 Generalfeldoffiziere und ca. 30 Unteroffiziere und Mannschaften eintreffen und in der Zeit vom 22. Juli bis 5. August hier Aufenthalt nehmen.
- Ordenssache.** Nachdem von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und König von Preußen dem Geh. Oberregierungsrat z. D. Dr. Kollmann in Hohenheim der königliche Kronenorden 2. Klasse, und dem Eisenbahndirektor Oberregierungsrat Graepel in Odenburg der Rote Adlerorden 3. Klasse verliehen worden ist, hat E. K. H. der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Auszeichnungen zu erteilen geruht.
- Gesundheitspflege in der Schule.** „Was müssen wir tun, um gesund zu bleiben?“ Unter dieser Ueberschrift hat das Weimarer Ministerium nachstehende 21 Regeln ausgearbeitet und in sämtlichen Volksschul-Klassen des Großherzogtums anhängen lassen: 1. Wir müssen unseren Körper, namentlich Gesicht, Hals und Brust, täglich waschen. 2. Wir müssen unsere Hände häufig waschen und die Nägel kurz und sauber halten. 3. Wir müssen unsere Zähne morgens und nach dem Essen mit einer Bürste reinigen. 4. Wir müssen unser Haar vormittags und nachmittags vor dem Schulbesuch kämmen. 5. Unsere Leiber müssen täglich von Schmutz und Staub durch

Mopsen und Bürsten gereinigt werden. 6. Unser Schuhwerk muß jeden Morgen gereinigt werden. 7. Wir müssen vor der Schultüte den Schmutz abreiben. 8. Wir dürfen Papiere, Pflanzen, Speisereste (auch Obst) nicht in die Klasse werfen. 9. Wir dürfen nicht auf den Fußboden spucken. 10. Wir müssen im warmen Zimmer Galstüben und Lieberheider ablegen. 11. Durch die Fenster muß besonders in den Zwischenstunden frische Luft in die Klasse gelassen werden. 12. Wir müssen die Rausen möglichst im Freien zubringen. 13. Wir müssen die Frühstückszeit zum Besprechen des Frühstücks benutzen. 14. Wir müssen uns beim Gehen, Stehen und Sitzen gerade halten. 15. Wir müssen beim Sitzen beide Füße mit der ganzen Fläche aufsetzen. 16. Wir müssen beim Lesen, Schreiben und Zeichnen den Oberkörper aufrichten. 17. Wir müssen groß und deutlich schreiben. 18. Wir dürfen uns beim Schreiben nicht selbst Schatten machen. 19. Wir müssen uns beim Arbeiten, besonders beim Lesen, Schreiben und Zeichnen, gegen grelles Sonnenlicht schützen. 20. Wir dürfen bei Dämmerlicht nicht lesen und schreiben. 21. Wir sollen es dem Lehrer melden, wenn es an unserem Plage zu heiß oder zu kalt ist, wenn wir an unserem Plage nicht gut hören oder sehen können, wenn wir uns krank fühlen, wenn zu Hause eine ansteckende Krankheit ist.

**\* Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr der odenburgischen Eisenbahnen** (ausführliche Übersicht Odenburg-Willhelmsbaven) betrug nach vorläufiger Ermittlung: 1. aus dem Personen-Verkehr im Juni 1903 318,120 Mk., im Juni 1902 286,950 Mk., Mehr- u. Einnahme 1903 26,170 Mk.; vom 1. Januar bis Ende Juni 1903 1,427,870 Mk., vom 1. Januar bis Ende Juni 1902 1,326,660 Mk., Mehr- u. Einnahme 1903 101,210 Mk.; 2. aus dem Güter-Verkehr im Juni 1903 408,480 Mk., im Juni 1902 381,920 Mk., Mehr- u. Einnahme 1903 26,560 Mk.; vom 1. Januar bis Ende Juni 1903 2,480,300 Mk.; vom 1. Januar bis Ende Juni 1902 2,285,460 Mk., Mehr- u. Einnahme 1903 194,840 Mk. Für die Willhelmsbaven-Odenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: 1. aus dem Personen-Verkehr im Juni 1903 73,480 Mk., im Juni 1902 66,840 Mk., Mehr-Einnahme 1903 6,640 Mk.; vom 1. Januar bis Ende Juni 1903 329,740 Mk., vom 1. Januar bis Ende Juni 1902 300,700 Mk., Mehr-Einnahme 1903 29,040 Mk.; 2. aus dem Güter-Verkehr im Juni 1903 64,300 Mk., im Juni 1902 58,350 Mk., Mehr- u. Einnahme 1903 5,950 Mk.; vom 1. Januar bis Ende Juni 1903 379,850 Mk., im Juni 1902 334,880 Mk., Mehr-Einnahme 1903 45,020 Mk.

**+ Der aus Odenburg** gebürtige Zwangsschüler Friedrich Hechler ist zum zweitenmale aus der Erziehungsanstalt Adling in Schleswig-Holstein entwichen und wird flehentlich verfolgt. Vorher war er auch bereits der damaligen Erziehungs- und Besserungsanstalt Bedtha entlaufen. Beide Male gelang es den Polizeibeamten, den jungen Flüchtling wieder dingfest zu machen, hoffentlich wird er sich auch diesmal nicht lange der goldenen Freiheit erfreuen, in der er doch nur Unheil anrichtet.

(—) **Einem reichen Fischzug** taten vor einigen Tagen einige Herren von hier in der Vethe. Sie fingen mit Netzangeln acht große Hechte und verschiedene andere Fische.

**- In das Unteruchungsgefängnis** eingeliefert wurde hier in diesen Tagen ein Schäfer aus Wimmerstedt. Derselbe wurde wegen eines an einem Schulmädchen begangenen Sittlichkeits-Attentats verhaftet.

**- Bestätigung.** Die den Erben des Steinhauermeisters Lendermann gehörige Bestattung an der Kadortierstraße wurde in diesen Tagen an einen auswärtigen Steinhauer verkauft. Derselbe will das Geschäft in dem Hause fortsetzen.

**\* Preisanschreiben der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für Dauernaren.** Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft legt ihre Bemühungen um die Hebung der deutschen Dauernaren-Produkte auch in diesem Jahre fort; sie hat wiederum ein Preisanschreiben erlassen, welches nebst Anmeldebüchern durch die Hauptstelle der Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstr. 14, bezogen werden kann. Schluß des Anmeldebüchens ist der 31. August 1903. Die Dauernaren müssen bis zum 30. September 1903 in Bremen eingeliefert werden, um von hier aus die Reise nach Australien anzutreten. Für Gemüse und Gemüse mit Fleisch ist ein Preisanschreiben nicht erlassen, es ist aber erwünscht, daß für diese Gruppen Dauernaren außer Preisbewerbung angemeldet werden.

**\* Einem jähen Abbruch** der Festreden erlitt gestern Abend eine Geburtsstunde an der Langenstraße. Bei frühlichem Tanz und munterem Spiel veranlaßten sich dort ca. 10 bis 20 halbwitte Mädchen. Hierbei glitt eines derselben auf einer weggeworfenen Erbsenhalbe aus und verlor sich nicht wieder zu erheben. Der Arzt stellte leider einen Beinbruch fest.

**\* Gewitter.** Die drückende Schwüle des gestrigen Nachmittags fand am Abend einen Ausbruch in einem Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Leider scheinen durch daselbe Mißgeschick verursacht zu sein, wie ein heller Schein in nordöstlicher Richtung um ca. 10% anfeuchtete.

**\* Der Verein Odenburg in Bremen** hielt im Tiboli eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Resultat: An die Stelle des Herrn J. K. v. Herr F. P. e. r., an dessen Stelle Herr J. a. t. m. a. n., an Stelle des Herrn E. t. a. s. b. u. r. g. wurde Herr W. a. y. e. n. gewählt. Die Herren E. e. t. e. n. u. S. a. b. e. l. h. u. s. und B. e. n. h. o. f. übernahmen ihre Ämter wieder. Auf der Fahrt nach Bremen hatten die Herren die Freunde, die Herr F. e. r. z. o. g. auf seiner schmunden „Lentjah“ begrüßen zu können. Schon bei der Abfahrt wurde es bekannt, daß die „Lentjah“ den charakteristischen Dampfer „Bremen“ einholen würde, so waren allerwärts erwartungsvoll hinteraus fahrend, als nicht weit vom Ziele der Fahrt das schlafende Geschütz unter dem Odenburger Ufer in Sicht kam. Es wurde Aufstellung mit der Fahne genommen, und gar bald kam die „Lentjah“ auf die „Bremen“ zugefahren. Ein kräftiges „Hipp, hipp, hurra!“, und die von der Kapelle intonierte Nationalhymne überbrachten dem hohen Herrn, welcher die Grüße freundlich erwiderte, einen Gruß der Odenburger in Bremen, welche schon so manchen Beweis des Wohlwollens vom Großherzog Friedrich August empfangen haben.

**\* Seinen diesjährigen Ausflug** unternimmt der Klub „Stadt und Land“ am nächsten Sonntag nach Zwischenahn bei Detmolden. Jedes Mitglied hat für sich und eine zweite Person freie Eisenbahnkarte, freie Dampferfahrt über den See sowie auch freien Kaffee. Möge darum kein Mitglied veräumen, diese schöne Tour mitzumachen und sich recht zahlreich gegen 2½ Uhr vor dem Bahnhof Odenburg einzustellen.

Der Männergesang-Verein „Sängerbund“ macht Sonntag, den 19. M., seinen ersten diesjährigen Sommerausflug nach dem „Müggentag“ in Dömitze.

Der Verein der Generte. Die Witterung der letzten Tage war der Natur recht günstig, es wurden große Quantitäten Getreide in die Scheunen gebracht. Am Sonntag waren viele Ladungen ein, die zum Teil in die Magazine und zum anderen Teil in den Besitz von hiesigen Fabrikbesitzern gelangten.

Landesfinode. Für die diesjährige Landesfinode sind auf den Kreisjournoden folgende Abgeordnete gewählt: Oldenburg: Harrer Wilkens-Oldenburg und Oldenburg: Harrer Wilkens-Oldenburg und Oldenburg: Harrer Wilkens-Oldenburg.

Delegiertentag der Marine-Vereine. Das Programm für den Delegiertentag der deutschen Marinevereine in Bremen lautet: Freitag, 17. Juli: Empfang der auswärtigen Kameraden; Samstag, 18. Juli: Empfang der Bürgerschaft der Zentralhallen; Sonntag, 19. Juli: Empfang der Bürgerschaft der Zentralhallen.

Agulhas, 16. Juli. Eine gefährliche Seeburg betam die Lage der Bremerfahrer hier, nämlich drei lebende Krokodile. Dieselben sind, wie Herr A. erzählt, von seinem Sohn, der auf einem Lloyd-Dampfer fährt, auf Kuba gefangen, mit nach Bremen gebracht und von dort nach hier geschickt.

Wettervorhersage für Sonntag, den 18. Juli: Wechselnd bewölkt, mäßiges Wetter mit Gewitter und Regengüssen. Später Abkühlung.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker. Tabelle mit Daten für Juli 1893.

Kufekes Kinder-Mehl. Hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Gestickte Blusen. Appenzeller Stickerei! Abgegeben 1893 bis ca. 1894.

Groß-Verpachtung in Oldenburg. Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903 15,806,543 Mk. 30 Pf.

Unterfuchung eingeleitet worden, weil die vorliegenden Umstände eine Brandstiftung vermuten lassen. Von der Landesgenossenschaft, welche zur Zeit in Zwischensache gesteht, nach auch hier im Müggentage Hof eine Vorstellung angelegt.

Zwischensache, 17. Juli. Die Badeanstalten, die der Verbandsvereine für Hiesige und Fremde zur kostenlosen Benutzung übergeben worden sind, sind in der letzten Zeit sehr zu wünschen, kommen zwar der Allgemeinheit sehr zu Nutzen, bleiben aber nach wie vor für den Verein eine schwere Last.

Agulhas, 16. Juli. Eine gefährliche Seeburg betam die Lage der Bremerfahrer hier, nämlich drei lebende Krokodile. Dieselben sind, wie Herr A. erzählt, von seinem Sohn, der auf einem Lloyd-Dampfer fährt, auf Kuba gefangen, mit nach Bremen gebracht und von dort nach hier geschickt.

Wettervorhersage für Sonntag, den 18. Juli: Wechselnd bewölkt, mäßiges Wetter mit Gewitter und Regengüssen. Später Abkühlung.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker. Tabelle mit Daten für Juli 1893.

Kufekes Kinder-Mehl. Hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Gestickte Blusen. Appenzeller Stickerei! Abgegeben 1893 bis ca. 1894.

Groß-Verpachtung in Oldenburg. Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903 15,806,543 Mk. 30 Pf.

Aus New York: Der „Col. Luz.“ meldet: Der amerikanische Gesandte in Caracas erhielt gelegentlich seiner letzten Anwesenheit in der Hauptstadt Venezuelas abwärts eine Gratifikation und zwar in der Höhe von 4000 Dollars.

Vom Papste. BTB. Rom, 16. Juli. Bis gegen 6 Uhr abends war der Hof San Damaso menschenleer. Dann begannen die Kardinal, Diplomaten, Prälaten usw. einzutreffen.

Vom Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“. BTB. Petersburg, 17. Juli. Gestern nachmittag besichtigte Generaladmiral Großfürst Alexis in Begleitung des Großfürsten Alexander Michailowitsch und des Admirals Aljasa das Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“.

Aus den benachbarten Gebieten. Bremen, 17. Juli. Das durch Abben von Franziskus frei gemordene Amt eines Oberbaudirektors hat der Senat bis zum Eintritt weiterer Entscheidung Baurat Büding kommissarisch übertragen.

Bremen, 16. Juli. Der Hauptmann in 1. Hanf-Infanterie Regiments Nr. 75 zu Bremen, Franz, Chef der 3. Kompanie, hat sich erschossen.

Wettervorhersage für Sonntag, den 18. Juli: Wechselnd bewölkt, mäßiges Wetter mit Gewitter und Regengüssen. Später Abkühlung.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker. Tabelle mit Daten für Juli 1893.

Kufekes Kinder-Mehl. Hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Gestickte Blusen. Appenzeller Stickerei! Abgegeben 1893 bis ca. 1894.

Groß-Verpachtung in Oldenburg. Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903 15,806,543 Mk. 30 Pf.

Edewecht, 16. Juli. Hinsichtlich des Brandes des Alberschen Wohnhauses in Jeddeloh 1 ist eine gerichtliche

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Wettervorhersage für Sonntag, den 18. Juli: Wechselnd bewölkt, mäßiges Wetter mit Gewitter und Regengüssen. Später Abkühlung.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker. Tabelle mit Daten für Juli 1893.

Kufekes Kinder-Mehl. Hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Gestickte Blusen. Appenzeller Stickerei! Abgegeben 1893 bis ca. 1894.

Groß-Verpachtung in Oldenburg. Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903 15,806,543 Mk. 30 Pf.

Groß-Verpachtung in Oldenburg. Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903 15,806,543 Mk. 30 Pf.

Groß-Verpachtung in Oldenburg. Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903 15,806,543 Mk. 30 Pf.

# Edeweicht.

Der Hausmann Münting zu Feddeloh läßt am nächsten Sonnabend noch 3 Tagewerk **Gras,**

bestes Rulhen, — von seiner Wiese zu vorm Moor mitverkaufen. Weinrenten.

**Rastede.** Die zu Ganspe (Gemeinde Warfloh — Stebigen) gelegene Bau des Ferd. Thormählen wird am

**Freitag, den 24. Juli,** nachm. präzise 4 Uhr, in Heizenbüttels Gasthof zu Warfloh nochmals zum Verkauf ausgeben und steht zu erwarten, daß der Zuschlag unter Vorbehalt der obervermündschaftlichen Genehmigung erfolgt. Es sind bisher 130,000 M. geboten.

Die Bestung besteht aus schönen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, einem Kötterhause und 46 ha Ländereien, durchweg sehr guter Bonität.

Jede gewünschte Auskunft wird von Hrn. Landwirt Röfer in Ganspe und von mir gerne erteilt.

F. Degen, Aukt.

## Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.

Geschäftsstelle: Kurwischstr. 20. Gedruckt Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4—6 Uhr.

Zu dieser Zeit werden entgegen genommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Aushilfe, von Wäscherinnen, Plätterinnen und Schnerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt. Fertige Hausschuhe von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirthin geliefert.

## Technikum Gutin.

Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau. Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospekte gratis.

## Beispiellos!

ist die vorzügliche Wirkung v. **Madebener Karbol- u. Teerseife** — Seife v. B. Grunau & Co., Madebener-Dresden, allein echte Schuhmarken: Stedenstern, gegen alle Arten **Schmutzschäden** und **Schmutzschläge**, wie **Wasser, Gesichtspulver, Kalk, Krümel, Hautröthe, Blüthen, Leberflecke** etc. 4 St. 50 Pfg. in der **Hot-Apotheker**

## Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gewissenhaft und diskret besorgt das **Auskunftsbureau v. A. Wolfstsch,** Berlin N. 37. Desgl. Einziehung v. Forderungen. (Gegründet 1884.)

## Rasteder Schützenfest (Schießhalle).

Nur Sonntag, den 19. Juli: **Spezialitäten-Vorstellung.** Dir. Osk. Strauß, Bremen.

Lud. Goslacher, Gesangs-Humorist. Marie Springer, Vortrags-Soubrette. Geschw. Duffal, Duettisten. Ernst Schreiber, Humorist. Trude Werthani, Niederfängerin. Ella Rasse, Chansonette. Kapellmeister F. Gabe.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Festausich.**

# Sommerwaren-Ausverkauf.

Die noch vorrätigen

## Jackets,

## Saccos u. Kragen

verkaufen wir jetzt

## für den halben Wert!

Ca. 300 Stück

## Sommerblusen, enorm billig!

# Gebr. Alsberg.

**Kaufe die besten Schuhwaren bei Siegmund Oss junior**

**Zoh.** Zu Verkauf 9 sechs Wochen alte **Ferkel.** **Georg Zinten.** Osterburg, 3. vt. 1 gr. Sparherd u. 1 Bodenplatte, b. a. erh. Weidenstr. 2.

**Ein fast neues Fahrrad** ist umständehalber ganz billig zu verkaufen. **Heiligengeiststr. 1.**

## Konsumverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

**S a h n.** Zu vert. 8 Stück beste **Ferkel,** 6 Wochen alt. **H. J. Pralle.**

Ein kleiner gut erhaltener **Göpel** zu kaufen gesucht. **Zoh. Hage,** Radostferstr. 40. Zu verkaufen 3 gut erh. **Pumpen.** Sonnenstraße 31.

Ein gebt, aber noch gut erh. **Herrenrad** zu kaufen gesucht. **Dienertstr. 46.**

## Schuten,

offene und gedeckte, von 25—50 Tons Tragfähigkeit, sowie 2 Motorbarlasten u. 1 H. Schlepddampfer von 90 cm Tiefgang, sind billig zu verkaufen. **Offert. unt. D. 1207** an **Johannes Noorbarr,** Annoncen-Expd. Hamburg.

**Bütteldorf, Sonntag, 26. Juli:** **Großes Vogelschießen,** Gartenkonzert u. Ball, wozu ein geehrtes Publikum von nah und fern ganz ergebenst einladet **C. Wolters.** Anfang des Schießens nachm. 1 1/2 Uhr.

*Kaisers Garten mit Knaben Garderoben*



Der vorgerückten Saison

wegen verkaufe ich die noch vorrätigen **Washblusen, Sommerröcke** u. s. w. zum und unterm **Selbstkostenpreis!**

**G. F. Eiben,** Spezialgeschäft mittel u. feinerer fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben, **Oldenburg, Markt 9.** **Brake, Breitestrasse 26**

**Apfelsinen** und Zitronen empf. **D. G. Lampe.** Feuchtsäfte, Budgepulver, Gelee-Extrakt, feinste kräftige Vanille empf. **D. G. Lampe.** Prima ostpreussischer Kümmelkäse traf ein **D. G. Lampe.**

**Edamer Käse,** vollsaftigen **Schweizerkäse,** abgelagerten vorjährigen **holländischen Rahmkäse,** **Filster Käse** a 1/2 kg 35, 60 u. 80 **holländischen Fettkäse** empf. **D. G. Lampe.**

**Geräucherter Nale** traf ein. **D. G. Lampe.**

Der Vorstand des Marine-Offiziers-Kassinos in Wilhelmshaven beabsichtigt vor dem Umzuge in den Neubau die alte

## Maschinen-Anlage

für elektrisches Licht, bestehend aus einem Sp. Gasmotor (Zwillingsmotor) und einer dazu gehörigen **Dynamomaschine,** nebst Zubehör befinden sich in gutem Zustande. Beschädigung jederzeit gestattet. — Angebote sind möglichst gleich abzugeben.

**Der Hausvorfand,** Boethle, Kapitänleutnant.

## Gustav Frohns, Osterburg. BALL.

Sonntag, den 19. Juli: Anfang 4 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Gustav Frohns.**



**Marktstaschen** gute haltbare **Sattlerware,** empfiehlt **Heinr. Hallerstedt, Mollenstr. 20.**



**Zum Einmachen:** Weinstensäure, Salzsäure, Zitronensäure, Stärke, Flaschenlack, Pergamentpapier. **E. Sattler,** Quarenstraße 44, ger. n. n. 556.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, aber präzise arbeitende

## Drehbank

für Stöße bis 1100 mm Durchmesser. **Offerten an** **W. Heines** Buchdrucker, **Wilhelmshaven.**

## Arbeiter-Bildungsverein.

Sonnabend, den 18. Juli: **General-Versammlung.** Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes; Verschiedenes.

## Am Sonntag, den 19. Juli: Ausflug nach Stennum.

Abfahrt: Veranigungszug nachm. 2.20 Uhr nach Gröppenbüden.

## Familiennachrichten. Todes-Anzeigen.

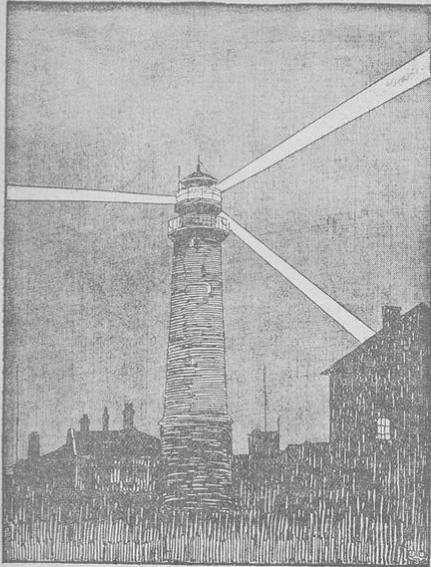
Statt besonderer Meldung. **Oldenburg (Saarentorstraße)** 16. Juli. Heute starb im Alter von fast 91 Jahren an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die Witwe **Marie Düser.** Dies bringt namens der trauernden Hinterbliebenen zur Anzeige **Heinr. G. Düser.** Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Juli, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Schützenweg 3, aus auf dem neuen Kirchhofe statt.

## Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren: (Sohn) **Chr. Garmbold,** Jabertruumoor. Gestorben: **Heinrich Saglob,** Gelseth, 6 M. **Emil Christians,** Barel, 3 J. **J. Ambrosiath,** Gelseth, 57 J. **Johann Martens,** Wilhelmshaven, 62 J. **Catharine Neumann,** geb. Schütte, Wilhelmshaven, 56 J. **Marie Bierich,** geb. Jantzen, Bant, 64 J. **Wm. Margarethe Gode,** Steinimmen, 55 J.



### Das größte Leuchtfeuer der Welt, im Leuchtturm von Helgoland.



Mit dem vor kurzem in Betrieb gesetzten neuen Leuchtfeuer von Helgoland, das mit einer Lichtstärke von 30 Mill. Kerzen der deutschen Küste sich nähernden Schiffen als Wegweiser dient, hat die deutsche Technik, wie wir schon erwähnen, einen neuen, namentlich auch in Frankreich und England bewundernden Erfolg errungen. Es handelt sich um eine geradezu staunenswerte Leistung der elektrischen Industrie in ihrer Anwendung auf die Optik. Den Argemeneu Röhre und Ref. ist es nach mühseligen, in den Nürnberger Schudert-Werten angestellten Versuchen gelungen, die großen und teuren Glaslinsen, die bisher zur Licht-Konzentration bei allen Leuchtfeuern angewendet worden sind, ganz in Wegfall zu bringen. Sie werden ersetzt durch drei um den starken elektrischen Lichtbogen angeordnete parabolische Glas-Spiegel von je 75 Zentimeter Durchmesser. Die Scheibe, welche diese mächtigen Spiegel trägt, wird durch einen elektrischen Motor in der Minute viermal um die Achse gedreht, so daß die gemaltigen, nur Bruchteile einer Sekunde währenden Lichtflüge alle fünf Sekunden aufeinander folgen. Die Lichtstärke dieses Leuchtfeuers, dem kein anderes auf der Erde gleichkommt, wird nur durch die Krümmung der Erdoberfläche begrenzt. Es wurde am ersten Tage von dem 54 Kilometer entfernten Büsummer Hafen und auch noch von Urumur aus gesehen. Am letzten Tage fiel als merkwürdig ins Auge, daß das blaue Licht des elektrischen Bogens in völlig rotes Licht umgewandelt schien.

Holtdorf, Vor dem Eisenbahnübergange Weg rechts die Anhöhe hinauf zum sog. Dellenberg, der einen schönen Ausblick auf Damm und darüber hinaus zum Wiebengebirge bietet. Dann denselben Weg zurück über die Bahn, den Feldsteineweg links von der Chaussee ab, der in das hübsche, waldbewachsene Wiebental der Vergabe führt, die von dem Hof Vergabde kommt und zu mehreren Sammelstellen aufgestellt worden ist. Bei der Wegabteilung rechts halten, über die Vergabde bei der versunkenen Mühle in den Wald, wo man einen schönen neuangelegten Fußweg trifft, der durch den Wald, teilweise durch hohes Farnkraut, bergauf und ab bis zum Hof Vergabde führt, und dem baumumwachsenen, stimmungsvollen Wald, bevor. Den neuangelegten Weg trifft man auch, wenn man von erwählter Feldsteinstraße rechts bei dem roten Namensteine zum Kornfeld aufsteigt. Überall Wege-Bezeichnungen. Auf dem Wäldchen kann man sich auch in der Nähe der genannten Wegabteilung sichtlich durch den

Der bedeutendste dieser Schwärme, die Perseiden, besonders bekannt unter dem poetischen Namen der „Tränen des heiligen Laurentius“, wechelt gleichfalls sehr an Stärke. In einigen Jahren hat er zeitweise 150 bis 200 Sternschnuppen stündlich geliefert, in anderen wieder nur 20 bis 30. Nach einer sorgfältigen Verarbeitung sämtlicher Aufzeichnungen ist demnach zu dem Schluß gekommen, daß der Perseidenstrom eine Periodizität von 104 bis 123 Jahren besitzt. Die größte Entwidlung erreicht er in diesem Jahr in den Morgenstunden des 12. oder des 13. August.

**Ein Künstlerreich.** Wie die Mitglieder des Dresdener Lotharvereins einmal zu einer Landpartie kamen, erzählt sehr drölig Karl Sonntag in seinen „Bühnenleben“. „Dem Theaterklub, der die meisten jüngeren Mitglieder des Hoftheaters vereinte, gehörten auch Richard Wagner, Baumwichter Semper und Ritterwurz an. Es war sehr schön, einen Tag für die Landpartie zu finden, an dem alle der Bühne angehörigen jüngeren Mitglieder des Klubs zugleich frei waren. Endlich fiel uns „Kabale und Liebe“ ein. Darin kommt nur ein einziger junger Mann vor, und der Darsteller des Ferdinand, Herr Liebe, war nicht Mitglied unseres Vereins. Wir lezten also schändlicher Weise Tag für Tag in den „Dresd. Anz.“, „Die General-Direktion wird dringend um Ausführung von „Kabale und Liebe“ gebeten.“ Eigentümlich war es keine Frage, denn die Empfänger wünschten die Ausführung wirklich. Die Intendanten kam nach wiederholter Auforderung den Wünschen des Publikum nach und gab das Stück. Es war natürlich fürchterlich leer. „Unbegreiflich, es ist doch so dringend verlangt worden“, sagte Frau Ritterwurz, welche die Lady Wilford spielte; die Künstlerin hat offensichtlich nie erfahren, daß ihr Gatte mit im Komplotz gewesen.

**Von neuen Rathgeberbüchern** hat ein Leser der „Deutschen Zeitung“ einen hübschen Strauß zusammengebeunden: Auch die alten Römer hatten Ratgeber. — Es wäre zu trivial, den Griechen diese Söhne in die Schuhe zu schieben. — Es kam die Schlange, die Eisen-

Wald schlagen und trifft dann den waldbewachsenen Schützenplatz, den man aber sicherer von Damm aus erreicht, links von der Holzbohrer Chaussee ab über die Brücke, welche über die Bahn geht. Zu dem ganzen Ausflug werden 2-3 Stunden gebraucht.

2. Auf der Chaussee nach Lembrück geht man bis Oldorf. Überall wogende Kornfelder, hübsche Ausblicke auf die Dammberge und das Wiebengebirge. Von Oldorf nördlich, anfangs Chaussee, dann Feldweg bis Bergfeine, hier links und dann rechts ab zu dem vorjüngeren Waldberge hinan, der jetzt vielleicht die schönste Aussicht in den Dammbergen besitzt. Wird auf dem Damm und das Wiebengebirge. Zurück auf dem Feldweg, der von Oldorf nach Damm führt. Auf dem Feldwege kann man eventuell auch die rechts von der Chaussee stehende Schnatmühle auffinden, von wo aus man einen hübschen Anblick hat. Zeit etwa 3 Stunden.

3. Eine lohnende Fuhrtour geht über die Berge nach Neuentkrichen. Man ertrage den Weg nach Offenbeck, das in ein Fehstetal eingebettet, eine recht idyllische Lage hat. Man kann auch zuerst die Chaussee nach Wöden benutzen (Südenstein), um dann rechts beim Wirtshaus nach Offenbeck abzubiegen. Von Neuentkrichen muß man den Zug nach Goldorf benutzen, um abends wieder Anschluß an den Sonderzug zu haben.

4. Ein anderer schöner Weg über die Berge geht auf der Chaussee nach Steinfeld, ca. 8 Kilometer. Unterwegs links vom Wege zwei mächtige, knorrige Buchen, dann rechts, durch rotes Schild bezeichnet, ein hübscher Ausblick auf Damm. Auf Wegeshöhe liegt links das Kaffeehaus zur „Obenbürgischen Schweiz“ mit netter Glasveranda. Von hier aus senkt sich im ganzen die Chaussee. Links und rechts hübsche Ausblicke, und zuletzt sieht man zu Füßen das Kirchdorf Steinfeld, Bahnstation. Man erfrage hier den Weg nach dem Wödenberg, der eine sehr schöne Aussicht bietet. — Wer von der „Obenbürgischen Schweiz“ nicht nach Steinfeld hinabgehen will, kann vielleicht von hier aus, wenn er Altertumsfreund ist, die Derjagung aufsuchen, die freilich lediglich aus baumbewachsenen Erdwällen besteht, in etwa 20 Minuten in westlicher Richtung zu erreichen. Noch besser aber wendet man sich nach Olden zum Signalberg und zum Wödenbürgenberg, den höchsten Punkten der Gegend. Es sei aber ausdrücklich bemerkt, daß der früher vielbesuchte Aussichtsturm auf dem Signalberge nicht mehr steht. Dagegen hat man vom Wödenbürgenberg Aussicht. Auch hat man weiter südwärts bei Hölte einen neuen Aussichtsturm errichtet, von wo aus man dann nach Damm zurückfahren kann.

Ein Ausflug an den Dämmer See ist nicht sehr zu empfehlen, weil er verhältnismäßig wenig bietet und zu weit entfernt ist; auch eine Tour auf der Chaussee nach Hunteberg zu den sog. Hömerhängen und den aufgedeckten Bohlbogen ist nur für Altertumsfreunde.

### Vom Geld- und Warenmarkt.

Vom Salzmarkt. Auf dem deutschen Salzmarkt macht sich fortgesetzt die Einfuhr englischen Salzes fühlbar. Die Konkurrenz, die das englische Salz dem deutschen macht, wird dadurch noch gefördert, daß die deutsche Salinenvereinigung die Verkaufspreise im Inland erhöht hat. Eine vermehrte Einfuhr ist dennoch nur eine natürliche Reaktion gegen die Abminderung der Salinenvereinigung. Das englische Salz zahlt bei der Einfuhr in Deutschland als Zoll den Betrag, den Deutschland von dem innerhalb seiner Grenzen gewonnenen Salz als Steuer erhebt, geht also gewissermaßen zollfrei ein, während das über die Landgrenzen eingehende Salz mit einem Zoll von 12,80 Mark oder nach Abzug der Steuer mit einem Zolle von 80 Pfg. belastet wird. Die Einfuhr englischer Salzes belief sich im vorigen Jahre auf 3,3 Mill. pro Doppelzentner, ihr gegenüber spielt die Einfuhr aus England keine Rolle. Sie kann keinen großen Einfluß auf die Preisgestaltung ausüben, höchstens in dem Sinne, daß sie die Salinenvereinigung zwingt, ihre Preise im Inlande nicht allzuhoch zu schrauben. Der neue Zolltarif sieht für Salz einen Zollfuß von 80 Pfg. vor, läßt also die jetzige Bevorzugung der Einfuhr zur See nicht bestehen.

Neben der Aufnahme der noch aufstehenden Zeichen bildet auch die Verhütung neuer Konkurrenz einen der Hauptpunkte bei den Verhandlungen wegen der Erneuerung des Kohlenhindernisses. Da

bahn, die uns in den Apfel der größeren Geschwindigkeit hineinreißt. — Wenn der Sturmwind die Wellen der Diffe an die Küste peitscht und eine Sprunglust entsteht, dann können oft große Segelschiffe in den Wäldern Medlenburgs nieder. — Auf dieser Autorität tritt der Metallismus herun. — Jeder Magnet hat ein Gedächtnis. — Kapital ist das, was der Kapitalist mehr bekommt als das Kapital. — Die glückliche Del- und die unglückliche Efigidicht, die der Staat nach dem Prinzip der Besteuerung mit dem Kochschiffel durcheinanderrührt. — Meine Herren, wenn Ihnen jemand von Rommucher spricht, so antworten Sie einfach: „Petroleum“. — Jeder Gegenstand, sobald er zur Beurteilung eines Gegenstandes dient, ist eine Urkunde. — So rufen wir als ewige Kreisel auf den Punkt hin. — Der Mischungsdingler aus germanischem Blut, der in die römische Weltordnung hineingebracht wurde. — Meine Herren, Katastrophe wächte bei uns nicht, ebensovornig Petroleum. — (Aus einem Vortrag über Lebensversicherungen): Es ist nun höchst eilig, wenn ich jetzt nicht ferbe. — Derjenige, den kein Unglück getroffen hat, ist der Unglücklicste. — Wenn der Fabrikbesitzer in den Krieg zieht, verteidigt er seinen Schornstein. — Die Konvertierung ist der dreifache Salto-Mortale des Finanzministers. — Wenn England Australien den Kredit verweigert, liegt letzteres auf dem Rücken und stampelt mit den Beinen. — Der Straßenschmuck in der Kotschenschiffung ist wie der Latzgen im Rapsenhofer. — Die Gebirge sind die Wundnarben der Erde. — (Bei einem Vortrag über singende Flammen): Wenn ich jetzt meiner Flamme einen hohen Zylinder aufsetze, dann wird sie heiß. — Wenn wir einen Draht von einer bestimmten Länge haben, so haben wir zunächst die Länge selbst. — Meine Herren, Sie werden sagen, ich sei verrückt, so etwas zu behaupten. Ich werde Ihnen gleich beweisen, daß dies leicht möglich ist.

immer neue Kohlenfunde im nördlichen Westfalen und an Niederhein gemacht werden, so will das Kohlenhindernis möglichst viele Kohlenfelder, die bis jetzt noch unverteilt sind, aber in wenigen Jahren zur Förderung gebracht werden können, antarsen und so die Entstehung einer neuen Konkurrenz verhindern. — Unserer Meinung nach wird es dem Kohlenhindernis auf die Dauer nicht möglich sein, die noch im Schoße der Erde liegende Konkurrenz niederzuhalten, trotz der großen Mittel, über die es eventuell verfügen kann. Denn es muß erwartet werden, daß der Kauf von Kohlenfeldern durch das Hindernis ein starker Anreiz für viele andere Leute sein wird, immer neue Funde aufzufinden, sei es, um sie auszubauen und dem Syndikatskonkurrenz zu machen, sei es, um dem letzteren die neu gemuteten Felder zu hohen Preisen anzubieten.

Wie bereits mitgeteilt, ist neuerdings neben der Gruppe der Aktiongesellschaft auch die Deutsche Bank in die Geschäftszur Förderung der rumänischen Petroleumindustrie eingetreten. Die Konkurrenz, die sich somit innerhalb der deutschen Bankwelt in Bezug auf die Förderung der rumänischen Petroleumindustrie entwickelt, zu beobachten, bietet ein nicht geringes Interesse. Bekanntlich hatte sich die Standard Oil Co. vergeblich bemüht, die rumänische Petroleumindustrie unter ihren Einfluß zu bringen. Auch die Bemühungen deutscherseits werden nur dann zu einem erfolgreichen Resultat führen, wenn Rumänien den Fremden diejenige lokale Behandlung angedeihen läßt, die zur Förderung der in Rede stehenden Industrie notwendig ist.

Als Beweis für die gute Lage der Ruhrkohlenindustrie darf wohl die Tatsache gelten, daß auf zahlreichen Zechen Arbeitermangel auftritt. Um demselben zu begegnen, werden Arbeiter aus Schlesien herangezogen. Hiermit hat man allerdings wenig Erfolg, einerseits wegen der Gleichmäßigkeit der Löhne und dann auch, weil die sogenannte Kurkraftigkeit von der Leberfibelung nach dem Ruhrgebiet abfließt.

### Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 17. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. 

	Ankauf	Verkauf
--	--------	---------

#### I. Münzfußiger.

	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols	100,25	100,75
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	100,25	100,75
3 pSt. do. do.	—	—
4 pSt. Oldb. Bodenred.-Obliq. (untinbar, s. 1906)	102,50	103
4 pSt. abgekündigte do. (Zins u. 1. Okt. ab 3 1/2%)	100,25	100,75
3 pSt. Oldenb. Brämen-Anleihe	—	—
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unt. bis 1907	102,50	103
4 pSt. Stollhammer, Zehrerh. von 1877	100,50	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe v. 1903	99,75	100,25
3 1/2 pSt. Buijdzinger, Goldanleihe	99,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,75	100,25
4 pSt. Guttenb.-Börse-Obligationen garant.	101	—
3 1/2 pSt. Lübeck-Büch. Prior.-Obligation, garant.	100,10	100,65
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgezt., untinbar bis 1905	102,30	102,85
3 1/2 pSt. do. do.	102,30	102,85
3 pSt. do. do.	91,10	91,65
3 1/2 pSt. Preussische Konjols, abgezt., untinbar bis 1905	102	102,55
3 1/2 pSt. do. do. do.	102	102,55
3 pSt. do. do. do.	91,10	91,65
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	100,90	101,45
3 1/2 pSt. Essener Stadt-Anleihe von 1902	99,50	—
3 1/2 pSt. Rastatter tow. Stadt-Anleihe	99,30	99,95

#### II. Nicht münzfußiger.

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1902	100,30	100,85
4 pSt. Wostan-Kajans-Eisenbahn-Prioritäten, gar.	99,60	100,15
4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 It. und darunter)	—	—
3 pSt. italienische Eisenb.-Prioritäten	71,40	—
4 pSt. Wostaner Stadt-Anleihe von 1903	94,40	94,70
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902	101,40	—
4 pSt. Ungarische Kronrente	99,60	100,25
4 pSt. abg. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bank	99,10	99,65
4 pSt. Pfandbriefe der Medlenburg. Hypotheken- u. Wechselbank, Serie IV, unt. bis 1913	102,20	102,50
4 pSt. Pfandbr. der Preuss. Boden-cred.-Anst.-Bank Serie IX, untinbar bis 1911	102,60	—
3 1/2 pSt. do. do., Serie XX, unt. bis 1913	—	100,75
3 1/2 pSt. do. do., Preuss. Pfandbr.-Bank, unt. b. 1912	100,45	100,75
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Braunschweig. Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, unt. b. 1910	96,50	96,90
3 1/2 pSt. do. der Preuss. Hypoth.-Anst.-Bank	93,50	94,05
4 pSt. General-Blumenthal-Dbl., rückzahlb. 102	101,75	102,25
4 1/2 pSt. Georgs-Marie-Priorit., rückzahlb. 103	104,60	—
4 pSt. Oldenburg. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102	102	—
4 pSt. Warschauer-Priorit., rückzahlb. 105	104	104,60
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wk.	168,35	169,15
Cheq. auf London	20,33	20,41
„ „ „ „ „ „ 1 Doll. „ „	4,1650	4,20
Amerikanische Noten	4,15	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	4,18	—

An der Berliner Börse notierten folgende Kurse:  
 Oldenburgische Spar- und Leihbank Aktien  
 Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (August 1906) 97,50 pSt. bez.  
 Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt.  
 Darlehenszins do. do. 5 pSt.

Oldenburg, 17. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Bank.

#### Münzfußiger.

	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Oldenburgische Konj. Staats-Anl., ganz	100,25	100,75
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konjols, halbjährliche	100,25	100,75
3 pSt. Oldenburgische Konj. Staats-Anleihe	89,20	—
4 pSt. Oldenb. Bodenred.-Obliq.-Anstalt-Schuldverschreibungen, untinbar bis 1906	102,50	—
4 pSt. abgekündigte do. (ab 1. Okt. 3 1/2% Zins)	100,25	100,75
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe von 1901, unt. bis 1907	102,50	103
3 1/2 pSt. do. von 1903	99,75	100,25
3 pSt. Oldenburgische Brämen-Anleihe (40 Tkt. Zins)	130,20	131
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	102	—



Fliegende gebraucht

### Möbel,

als: 2 Bettstellen, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Kommoden, einige Tische, 2 große Herrenschreibtische und 2 Schreibpulte, passend für Kontor, 1 Sportwagen, 2 Glasvitrinen, 1 Blüschgarnitur, Sofa, 2 Stühle und 4 Stühle, zusammen für 90 Mark. Sodann: Herren- und Damenuhren in Gold und Silber, lange Damensketten, gute Herrenketten, Regulateure, Wanduhren u. viele sonst. Gegenstände.

### Leihhaus

von **A. Claussen**,  
Häufigstr. 8, am Markt.



Unsonst und franksch. jed. mein. Prachtkatalog m. ca. 2000 Abbildung u. Messer, Scheren, Sensen, Messer, Feinmesser, Gold- und Silberrwaren etc. (unentgeltlich f. jed. Haushalt). Empfindlich underzogene Silberstahl-Nagelmesser mit Email zu 2 Mk., die Diamantstahl 2 Mk. gegen Rücknahme oder vorherige Kauff. Fritz Hammesfahr, Feche-Sollgen, Stahln.-Fabr. u. Bergsch.

### Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

### Zwischenahn.

### Schützenhof.

Zu unserem am nächsten Sonntag und Montag stattfindenden Schützenfeste empfehle ich meine

### Lokalitäten

bestens. Restauration im Hause, im Garten und in der Schießhalle. (Auf dem Festplatze habe ich keine Restauration). Kalte und warme Speisen nach der Karte halte zu jeder Zeit empfohlen.

Stallung für Pferde und Platz für Fahrräder genügend vorhanden.

**G. Bruns.**

### Preisfesten

am 19., 20. und 21. d. M. bei **G. Borchers**, Bürgerfelde. Nur Geldpreise!

### Turnfest in Hatten am 2. August.

Von 3-4 Uhr nachm.: Empfang der auswärtigen Vereine; alsdann: Festmarsch, Schauturnen, Konzert, Kommerz und Ball.

### Schützenhof zur Wunderburg in Ofternburg.

Sonntag, den 19. Juli:

### Großer Ball.

**J. W. Carl Harms.**

### Großer Volksball.

wozu jedermann freundlichst einladet **C. Voller's.**

### Gesangverein Gemischter Chor.

Sonntag, den 19. Juli: Ausflug nach den Felsenbergen. Abfahrt nachm. 2,55 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.** NB. Fahrkarten sind bis Sendung zu lösen.

### Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Entlaufen eine deutsche Schäferhündin. Dem Wiederbringer eine Belohnung. **C. J. Kieffers**, Stau 25.

# Schützenfest in Rastede

am **Sonntag, den 19., und Montag, den 20. Juli 1903.**

Satz-, Schenk-, Spiel-, Schieß- und Singschützen. Schiffs-Rauschell. Birthe-, Schantel. Mech. Theater. Konzert-Sänger-Gesellschaft. Photographie etc. etc.

Zu diesem Feste ladet ein geehrtes Publikum von nah und fern freundlichst ein **Der Festausichst.**

Sonderzüge von und nach Oldenburg zu ermäßigten Preisen: Nach Rastede: 2.50, 3.55 u. 4.30 Uhr. — Ab Rastede: 8.31 und 9.12 Uhr.

### Verlobte

kaufen ihre Möbel am besten und billigsten im **Möbel-Magazin** von **J. Prignitz, Tischlermeister**, Oldenburg i. Gr., Ritterstrasse 5. Bei Lieferungen nach auswärtig wird für guten Transport garantiert. NB. Grosses Lager von Kommoden, Spiegeln, Stühlen, Vertikows, Kleider- und Küchenschränken, Bildern und Sofas usw. zu besonders billigen Preisen. — Kompl. Wohn-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen vorrätig.

## Zwischenahner Schützenfest

Sonntag, den 19., und Montag, den 20. d. Mts.

Am Vorabend 8 Uhr: Zapfenstreich. — Sonntag, 1 Uhr: Auftreten auf dem Marktplatze zum Empfang der auswärtigen Schützen; 2 Uhr: Auffstellen zum Festmarsch, Marsch durch den Ort zum Schützenhof; — 3 Uhr: Beginn des Schießens, Konzert (Schluß 7 Uhr), Kinobeleuchtungen, Ball. Montag, 10 Uhr: Rüstschießen; 3 Uhr: Schießen, Konzert; 5-6 Uhr: Kinderball. — Ball im Festzelt.

### Photographie.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit werden gut und billig hergestellt im Photographischen Atelier von **Hugo Paulsen**, Heiligengeiststr. 2. — Vergrößerungen in bester Ausführung. — Spezialität: Kinder-Aufnahmen.

### Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

**Gejucht 2500 Mark** gegen sichere Hypothek auf größere Landstelle bei prompter Zinszahlung. Offerten unter **E. 616** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anzul. gesucht per 1. Nov. d. J. **8500-9000 Mk.** auf Neubau. Ausg. erteilt **D. G. Dierks.**

### Wohnungen.

3. verm. z. 1. Novbr. herrschaftl. Etage, beste Lage d. Dönerstrasse, sowie z. 1. Aug. od. später kl. freundl. Oberwohnung, passend f. einz. Dame od. kinderl. Ehepaar, im Hause Dfener Chaussee 9. Näheres daj.

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine Unterwohnung mit Wasserleitung und Garten. Mietpreis 188 Mk. Offerten, Schillerstrasse 8.

Zu verm. z. 1. Nov. e. Intern., 1 St., 1 K., Koch- u. Zubeh. Nachf. Kriegerstr. 18.

Zu verm. zum 1. Aug. e. febl. möbl. Zimmer u. 1 od. 2 Schlafz., part. u. Zahn u. Inf.-Kai. Nachf. in Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer u. Kam., part., nach der Straße gel. Kriegerstr. 4. Zu verm. sch. möbl. Etage u. gr. Kammer, verbund. durch Hängeltüren (ganze od. halbe Pension). Neuhäuser Damm 11.

**Oberwohnung** an der Schützenhoffstrasse vermietet (Preis 100 Mk.) **C. Neffs.**

Zu verm. zum 1. Nov. kl. Oberwohnung. Näheres Mottenstr. 19a. Zu verm. möbl. Etage u. Kammer. Neftenstrasse 7a, oben.

Gej. Mith. z. St. u. R. 2.50 Mk. Lindstr. 8 Die febl. Oberwohnung Burgstr. Nr. 4 ist zum 1. Aug. anderweitig zu verm. Näheres Rosenstrasse 14.

Zu verm. z. 1. Nov. eine abschließb. geräum. Oberw. mit Stall u. Garten. **C. Friedrich**, Krabnergr. 1.

Eine schöne geräumige Unterwohnung mit großem Garten an der Kanalfstrasse habe ich zum 1. Okt. oder 1. Novbr. ds. Jrs. zu vermieten. **W. Köhler**, Autt.

Gut. Logis f. j. Leute. Johannisstr. 11. **Freundl. Logis. Mittelgang 1.**

Zu verm. z. 1. Nov. eine febl. sep. Oberwohn., 6 Räume, Küch., Zubeh. Näh. Schernstr. 1 u., Ede. Nordstr. 1.

Zu vermieten schön möbl. Etage und Kammer. Zeughausstrasse 8, oben.

Zu verm. sof. od. sp. febl. Oberw. m. Wasserl., wegen andern. Ankauf des Mieters. Mühlenstr. 7.

**Gutes Logis.** Mottenstr. 5.

**Zu mieten gesucht** auf längere Zeit eine Wohnung für 5-600 Mk. zum 1. Nov., am liebsten kl. Haus, im Haarentortiertel. Offerten unter **E. 618** bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Gesucht eine ruhige Wohnung** zum Preise von 500 Mk. mit Wasserleitung, Balkon und Garten zum 1. November. Offerten unt. **E. 619** an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Rastede.** In dem meinem Mündel Georg Brötje gehörenden, an der Schloßstrasse dem Palastgarten gegenüber belegenen, modern eingerichteten Wohnhaus habe die Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern und Küche nebst Bodenraum u. Keller, zum 1. Nov., eventl. früher, zu verpachten. **S. Brötje**, Tischlermstr.

**Batzen und Stellen-gesuche.** **Blaherfelde.** Gesucht sofort 2 Ziegelarbeiter gegen hohen Lohn. **Vodemann's Ziegel.**

**Sofort gesucht:** 6 Verkäufer für Getränke, 4 Verkäufer für Kolonial, 4 Beherlinge für Expeditionsgech., 5 Verkäuferinnen für Weißw., 3 Verkäuferinnen f. Aufschw., 4 Verkäufer für Manufaktur. Zeugnisse und Photographie erbeten. **B. Blanke**, Bremerhaven, Deich 41. Auswärtige nur geg. Einsegn. von 5 Mk., da ich nur direkte Aufträge habe.

Gesucht auf sofort oder später für eine landw. Kornbrennerei ein tücht. solider jg. Mann f. Reise u. Kontor. Off. nebst Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. unt. **E. 621** find an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Auf sofort ein Laufjunge** gesucht. **F. W. Stärkenbach.**

Gesucht a. sofort ein f. Mädchen im Alter von 15-16 J. zur Stütze d. Hausfrau. **S. Dellen-Bruns**, Wäcker u. Kaufm., Deichhaujen bei Alteneich.

Gesucht für eine Holz- u. Baumaterialienhandlung an der Unterwefer ein **tüchtiger Gehilfe.**

Eintritt pr. Oktober. Offerten unter **E. 623** an die Expedition d. Bl.

**2 tüchtige Tischlergejellen** auf Bauarbeit und Treppen. **S. S. Eichen**, Tischlermeister, Delmenhorst, Kirchplatz 4.

Gesucht auf sofort oder später ein **junges Mädchen** für einen kinderlosen Haushalt. **Fr. d. Ribber**, Neff. Concordia b. Embden.

**Weimar, "Töchterheim", prakt. Bildungs-Anstalt.** Gedieg. wissenschaftl., gemeinb. u. wirtschaftl. Ausbild. Musik, Tanz u. Aufstundunter. Sorgsame körperl. Pflege. Herzl. Familienleben. Gld. Haus mit Gart. in herrl. Lage. Beste Kei. Brotp. d. d. Vorch. f. d. C. Strecker.

### !!! Cigarrengeschäfte !!!

werden Leuten, die sich etablieren wollen und Sicherheit leisten können unter günst. Beding. eingerichtet. So fortige Offert. u. **G. W. 746** an die Exped. d. Blattes.

**Gejucht 1 kl. Knecht z. 1. Nov. Krüger & Laruh**, auf. Damm 12.

**Wardenburg.** Gejucht auf gleich oder 1. Nov. ein **Schmiedehelfing**. **F. S. Bunjes.**

**Wegnen.** Gef. 1 Schuhmachergejelle a. dauernde Arb. **Wegener.**

Gesucht auf sofort ein tüchtiger **solider Hausknecht**, 17-19 Jahre alt, bei hohem Lohn. **Rüft**, Heerenlogement, Embden.

**Tüchtige Zimmergejellen** **Gejucht** **F. Meyer.**

**Stellungen** aller Art sofort durch die **Neue Vakanzempfehl. in Frankfurt a. M.**

**beamten** gegen festes Gehalt. **Odenburg**, Mottenstr. 12. **D. Harms**, General-Agentur.

Der Verein für Hausbeamtinnen vermittelt **gebildeten Mädchen u. Frauen** Stellen als **Stellungsstellen**, **Präsidentinnen**, **Gejellen** und **Kinderfrauen**.

Leitern des Vereins: Frau Stadt- rat **Schlesier**, Bismarckstr. 2. Sprechstunden: Täglich vormittags von 11-12 Uhr.

**Neujährliche b. Rastede.** Gejucht sofort ein tüchtiger **Schneidergehilfe** auf Stützarbeit. **Emil Gejer**, Schneidermeister.

Ein geb. Frau, gefest. Alters lüch zum 1. Oktober eine Stelle als **Haushälterin** im städtischen Hause. **Näheres** Grünestrasse 8.

Gesucht ein **Mädchen** für leichte Arbeit in einem ländlichen Haushalt in der Nähe der Stadt Oldenburg. Offerten unter **E. 617** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Rastede.** Gejucht zum 1. Novbr. oder früher ein gewandtes **Mädchen**. **S. Brötje**, Tischlermstr.

Gesucht ein **Schuhmacher-Gejelle** für dauernde Arbeit. **Wpen** (Oldenb.), **Joh. Köben.**

Für einen gut eingeführten **Verleger** in einer Stadt Oldenburgs wird ein tüchtiger, solventer **Beretreter**

gesucht. Mit der Branche vertraute Bewerber katholischer Konfession werden vorgezogen. Offerten unter **U. 406** an **Willy Scheller**, Annon.-Exp., Bremen.

**Zwischenahner. Tüchtige Maurer** gesucht. **Weter.**

Gef. z. 1. Nov. ein **Mädchen**, m. hohen kann u. Hausarbeit übernimmt. **Frank Dr. Scheer**, Gorttorstr. 2.

**Neuenbrook.** Gejucht auf sofort ein **Knecht** und ein **hief. Arbeiter** gegen hohen Lohn. **Andreas Böning.**

Gesucht auf gleich 2 jg. **Mädchen** als Zimmer- u. Dienstmädchen für Penj. auf Norderns, h. Lohn zugef. **Gejucht** auf gleich und Nov. **Haus- und Küchenmädchen.**

Empf. z. 1. Okt. ein durchaus ev. fahr. **Hausmädchen** f. herrsch. Haus. **Central-Vermittel.-Bureau** **J. Foting**, Baumgartenstrasse 19.

Gesucht ein **Kochschneider**. **W. Veberenz.**

**Intelligenter Kaufmann**, 27 J., in jeder Weise firm, prima Zeugnisse u. Referenzen, sucht gute u. dauernde **Stellung**, am liebsten als Reisender. Offerten unter **E. 622** an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein **Küchenmädchen** oder eine **Aufwaschfrau**. **Bruns' Hotel**, Nordernb.

Suche auf gleich 2 **Schulfnaben** zum Brotausstragen. **E. Andree**, Steinweg 2.

**Krechenbrück.** Gejucht auf sofort oder 1. Nov. d. J. ein **Schäfer**. **S. Nimmemaun.**





# Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der Alemannia-Fahrräder.

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. — Probemaschinen zum Ausnahmepreis. — Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. — Zubehörteile, wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen. Pneumatikmäntel J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg 172. 5,50 Mk., mit Garantie Mk. 6, 6,50, Schläuche mit Garantie Mk. 3,50 u. 4.—

## Immobilien-Verkauf.

Westerfede. Der Ritter Meinert Behrends zu Westerfede'sch will seine olim Böttsche

## Kötterstelle,

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 6 ha 06 ar 91 qm Garten-, Bau-, Weide- u. Wiesen-Ländereien,

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen lassen, wozu letzter Termin angefest ist auf

**Dienstag, den 21. Juli,**

nachm. 3 Uhr, in Harms' Wirtschaft zu Westerfede'sch.

Verkauf können auch schon vor dem Termine mit Behrends oder dem unterzeichneten Verkaufsbevollmächtigten abschließen.

E. Wettermann, Aukt.

## Frucht-Verkauf.

D. Hmstedt, Herr Landmann D. Gotes in Götten b. Wardenburg läßt auf seiner früheren Stelle in Kleinbochhorst:

12—13 Sch.-S. Roggen und 8 Sch.-S. Hafer

am Sonnabend, den 18. d. Mts., nachm. 4 Uhr anfgd.,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet

A. Parussel, Rechnungsf.

## Gras-, Frucht- u. Holzverkauf zu Mittel.

Friedr. Opperthun das. läßt wegen Zugshalber am

**Montag, den 20. Juli d. Js.,**

nachm. 3 Uhr anfgd.

15—20 Tagewerk Gras, 35—40 Scheffel Roggen,

15—20 Sch.-S. Hafer, (pfandweise auf dem Haln),

feiner:

1 12jähr. kräft. Arbeitspferd, 2 in 4 Wochen kalbende schwere Kühe

3 3 Monate alte Ferkel, 1 junge Ziege, 1 Gaushund,

folgend: 1 Warenaugen mit Aufzug, 1 Staubmühle, 1 Schneidebade mit Messer, 1 Kanne, 1 Karre, 1 Pfug, 1 Egge, 1 Stopploch mit Eisen, 1 auf. Kessel, 1 Pferdegeschirr, 1 Milchschrank, 1 Nichteibank, 1 Koffer, 1 Sack, 1 Backtrug, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Karre, 1 Paar Stiefelholzkübe, Schweinebläse, verich. Laue, sämst. landw., sowie Haus- und Küchengeräte, mehrere Haufen Dünger und was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Es wird mit dem Verkaufe des Grases im Pladen bei Karjes Hause begonnen werden und nachdem dann der Roggen und Hafer verkauft ist, findet von 5 1/2 Uhr an der Verkauf des Viehes und des Mobilars statt. Käufer ladet ein.

W. Gloystein, Aukt.

Zu verk. gut erhaltener Kinderwagen n. Gummireifen und 1 Nähmaschine (System Singer).

Besten. Hauptstr. 55 o.

Eine Partie garantiert feuerfester

## Geldscheine

offertiere besonders billig. Zu sehen Werktags bis 7 1/2 Uhr abends in meinem Pachtbau.

D. S. Schröder, Bremen, Geeren 68.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass das Aeußere einer Zigarre die Qualität nicht beeinflusst, weshalb auch gute Ausschuss-Zigarren der grossen Preisdifferenz halber vor reinsortierten bevorzugt werden. Hier in Bremen werden diese Vorteile schon seit langen Jahren ausgenutzt. Unsere Sortimentskiste I enthält in 10 verschiedenen hochfeinen Br. Marken je 33—34 Stück, zusammen 334 Stück (1/2 Mille)

## Bremer Ausschuss-Zigarren (Fehl-Farben)

welche rein sortierten Farben 75, 80, 86, 86, 92, 100, 108, 115, 115 u. 120 Mark per Mille kosten. Diese versenden wir für Mark 20 franko. Alle Sorten sind leichte bis mittelkräftige milde den sehr billigen Preis von Bremer Fabrikate mit hochfeinem Aroma und Geschmack, sowie schönem, gleichmässigen Brand. Um einen Vergleich mit bisher gerauchten Qualitäten anstellen zu können, senden wir gern eine Kiste zur Probe und nehmen solche, wenn der Inhalt nicht voll befriedigt, jederzeit auf unsere Kosten zurück. In diesem Falle beanspruchen wir für entnommene Proben bis zu 10 Stück keine Vergütung und erstatten gezahlten Betrag sofort voll zurück.

Für streng reelle Bedienung bürgt der Ruf unserer Firma.

**Joh. Eggers & Co., Hemelingen b. Bremen.**

Sonntag, morgens 7 1/2 Uhr: Frisches Schweinefleisch, Pfd. 50 u. 55 1/2. Joh. Neels, Donnerstchw. Ch. 55.

## Auktion.

Oldenburg, Mittwoch, den 22. Juli d. Js.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfgd.,

follen im Auktionslokale bei Rathschild am Markt folgende Sachen, als:

2 Blüschmeublements, 2 Vertikows, 1 Nähtisch, 1 Kleiderchrank, große und kleine Spiegel, Betten und Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, Bilder, Lampen, 400 Wtr. Eisen u. Eisen, sowie eine große Partie Manufakturwaren etc., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner, Aukt.

## Verpachtung.

Edewecht. Im Auftrage des Hausmanns Dellen hierelbst habe ich die 3 Ht. von dem Tischlermeister Kramer benützte

## Wohnung mit Garten

zum 1. November ds. Js. anderweit zu verpachten.

Die Bestung ist an schönster frequentester Lage mitten im Orte an der Hauptstrasse belegen und eignet sich für jeden Geschäftsmann.

Meinrenten.

Westerfede. Gerh. Chyroggen zu Jeddeloh läßt am

**Donnerstag, d. 23. Juli 1903,**

nachm. 2 Uhr anfgd.,

auf Gebräu Ahrens' Hausmannsstelle zu Rathhausen:

1 Wagen mit Aufzug, 1 eiserner Pfug, 1 Egge, 1 Staubmühle, 1 Schweinetrog, 1 Pfd. Stühle,

feiner:

22 Sch.-Saar Roggen auf dem Haln,

7 Sch.-Saar Kartoffeln öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Verammlung in Caspers' Wirtschaft zu Rathhausen.

E. Wettermann, Aukt.

## Wirtschaft

im Innern der Stadt mit voller Konzession und stottem Betrieb habe ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Rud. Meyer, Aukt.

Neuenbrok. Wünsche von meiner zugekauften Stelle den

**Rumpf (51 Jüd)**

mit teils neuen Gebäuden zu verkaufen.

H. Wöbken.

Wardenburg. Zu verkaufen eine tiebige Kuh.

F. S. Banjes.

## Jean Baptiste Feilner,

Hof-Photograph,

Inhaber: Feilner & Mohaupt,

Oldenburg, Rosenstrasse- und Pferdemarktplatz-Ecke.

Atelier für moderne Photographie,

Vergrößerungen auf allen gangbaren Papieren nach jedem Bilde. Aufnahmen von Landschaften, Interieurs, Tieren usw.

Preise vollkommen konkurrenzfähig.

Das Atelier ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Zum möglichst gänzlich mit dem vorhandenen Lager bis August zu räumen, sollen die vorhandenen großen Vorräte zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Ganz enorm, teilweise bis zur Hälfte des Wertes herabgesetzt sind:

Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots, Regenmäntel, Joppen, Jacketts, Westen, Hosen, Arbeitszeuge, Knabenblusen, Sweaters für Radfahrer, Hemden, Kittel, Wäsche, Krawatten, Hüte, Mützen, Schuhe und Bugstiefel.

## Gerhard Bruns,

Saarenstr. 57, Ecke Mottenstr.

## Wilh. Müller, Friedensplatz 3,

empfeht sich zur Anlage von

Kanalanschlüssen, Badeeinrichtungen, Gas- und Wasserleitungen.

Erneuerung von Wringwalzen umgehend.

Reparaturen aller Art prompt und billig.

Großes Lager in neuen Gas- und Petroleumkochen.

## Zum Abschluß von Versicherungen

in Leben, Feuer, Unfall, Diebstahl, Wasserleitungsschäden, Glas und Einbruchdiebstahl empfiehlt sich die General-Agentur von

**D. Harms, Oldenburg, Rosenstr. 12.**

Giefere bunten Dorf für 3.—

und schwarzen 4.50

per Juder à 20 hl frei v. Haus.

Bei gerb. Abschließen noch billiger.

Joh. Wienken, Hauptstr. 2.

Barrel. Zu verkaufen hier belegen älteres

Kolonialwarengeschäft.

Bedingungen günstig. Näheres unentgeltlich.

F. Lüfen.

**40 Zentner Ammerländisch. Speck,**

Wintermare, unbetrossene Qualität, 10 Pfd. 7.50 Mt.

Saarenstr. 31. Joh. Bremer.

Eghorn. Zu verk. ca. 4 Sch.-S. Hafer. Gerhard Steenfen.

Wahnbek. Zu verk. 10 Stück Ferkel, 5 und 6 Wochen alt. Friedr. Bruns.

## Cis! Cis!

Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit bringen wir unsere Cis-Lieferung in empfehlende Erinnerung. Wir liefern bei regelmäßiger Abnahme (Abonnement) frei ins Haus: 1/2 Cimer à 20 Pfg.

Best. Aufträge nehmen wir in unserem Kontor Stan 44 gern entgegen.

Wir bemerken noch höflich, daß ein Verkauf vom Cismagen nicht stattfindet.

## H. Reiners & Sohn

Fernsprecher 81.

**Dr. Oetker's**  
Sackpulver 10 Pfg.  
Vanillin-Zucker 10 Pfg.  
Puddingpulver 10 Pfg.  
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften jeder Stadt.  
Engros-Vertrieb:  
Emil Nolte, Oldenburg.

## Saderberg.

Empfehle zur bevorstehenden Saison meine bestbewährten

## Dreschmaschinen und Göpel,

Ipferbige Maschinen mit Göpel von 250 Hk. an.

Für reinen Durch, alattes Stroß und leichten Gang letzte vollste Garantie.

Lieferie im Vorjahre 31 Garnituren und Einzelmaschinen.

Bitte frühzeitige Bestellungen, damit ich rechtzeitig liefern kann.

## J. Hagenstede.

Bringe meine Fahrrad-Reparatur-Werkstatt in empfehlende Erinnerung.  
J. Wögegan.

## Empfehle neue Fahrräder

in jeder Preislage von 85 Mark an, mit Gummis.

J. Wögegan.

## Wassiv goldene Tramringe

Star. (333 gestempelt) von 5—8 Mk., 144kr. (365 gestempelt) von 9—15 Mk.

H. G. Wilhelmis Nachf., Achterstr. 6.

Oldenburg. Im Auftrage habe ich eine in aller nächster Nähe der Stadt belegene Landstelle, welche sich besonders zur Einrichtung einer

## Milchwirtschaft

eignet, unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt gern und unentgeltlich

**Aug. Dahlmann,** Rechnungsf., Kurwidstr. 3.